

**Absicherung vor  
Naturgefahren –**  
Wie schütze  
ich mich richtig?

Editorial  
**Martin Gräfer**



04

**Eine neue Jahrhunderflut**



06

Interview mit Corinna Borau  
**Jahrhundertereignisse und neue  
Rekorde werden gehäuft auftreten**



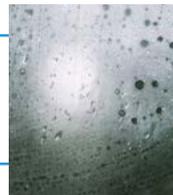
10

Tipps zur Prävention  
**Was tun bei Sturm & Gewitter?**



14

Interview mit Ernst Rauch  
**Sturzfluten können überall auftreten**



18

Tipps zur Prävention  
**Was tun bei Starkregen und Überschwemmung?**



22

Gastbeitrag der Firma Kessel  
**Schutz vor Rückstau**



26

Interview mit Christian Veit und Andreas Buhre  
**Das Unvorstellbare ist durch die aktuellen  
Ereignisse spürbar geworden**



30

Versicherungen  
**Sturm, Hagel, Blitzschlag, Hochwasser, Starkregen  
- so können Sie sich richtig absichern**



34

Versicherungen  
**Schützen Sie Ihr Hab und Gut richtig -  
wir unterstützen Sie dabei**



36

Im Schadensfall  
**So verhalten Sie sich richtig,  
wenn es zum Schadenfall kommt**

44



## Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer Reihe teilweise sehr heftiger Unwetter haben wir in diesem Juli eine der größten Hochwasserkatastrophen in Deutschland erlebt. Ich bin immer noch zutiefst schockiert von den Bildern, die das dramatische Ausmaß zeigen. Nicht zuletzt deshalb, da mein Heimatort nur wenige Kilometer entfernt der am stärksten betroffenen Orte in Nordrhein-Westfalen liegt. Viele Menschen haben ihr Leben verloren, viele ihre Existenzgrundlage. An unseren Hotlines berichten Kunden Schreckliches, schildern teilweise traumatisierende Szenen wie aus Kriegsgebieten. Das Leid dieser Menschen ist schwer vorstellbar.

Eine Versicherung sollte für ihre Kunden da sein, wenn diese sie am dringendsten brauchen. Und das ist zweifelsohne unmittelbar nach solchen Ereignissen. Um rasch und wirksam helfen zu können, haben wir daher schnell reagiert und sowohl die Schadenhotline und die Schadenbearbeitung verstärkt als auch viele Prozesse vereinfacht. Wohngebäude-Kunden können beispielsweise formlos ihren Schaden melden, da die Bayerische derzeit auf Schadenanzeigen verzichtet. Zudem leisten wir für Versicherte in dringenden Fällen einen Vorschuss und verzichten in den am schwersten von der Überschwemmung betroffenen Gebieten auf Gutachter bis zu einer Schadenhöhe von über 100.000 Euro. Wir versuchen damit die Reparatur- und Wiederherstellungsarbeiten zu beschleunigen.

Meteorologen und Klimatologen sind sich in einem Punkt relativ einig: Als Folge des Klimawandels werden wir Unwetterkatastrophen wie Starkregen mit Überschwemmungen in Zukunft wohl häufiger erleben – auch an Orten abseits von Gewässern. Es kann also jeden treffen. Sind wir der Natur schutzlos ausgeliefert?

Nein, denn es gibt viele Dinge, die Haus- und Wohnungsbesitzer präventiv tun können, um beispielsweise vollgelaufene Keller oder durch Hochwasser zerstörte Wertsachen zu vermeiden. Wo die Möglichkeiten von Prävention enden, beginnt dann die Frage nach dem richtigen Versicherungsschutz. Was viele Menschen dabei gar nicht wissen: Extremwetterereignisse wie beispielsweise Überschwemmungen, Rückstau, Schneedruck oder Erdbeben müssen über einen eigenen Elementar-Baustein abgesichert werden. Die Wohngebäudeversicherung deckt in der Regel nur Schäden ab, die unter anderem durch Hagel, Blitzschlag, Leitungswasser, Feuer oder Explosionen verursacht werden. Gleiches gilt für die Hausratversicherung.

Wir haben mit Pro7-Wetterfrau Corinna Borau und einem der weltweit führenden Experten für Naturgefahren, dem Chef-Klimatologen der Munich Re Ernst Rauch, über den Klimawandel und dessen Folgen gesprochen. Sie erklären, worauf wir uns künftig einstellen müssen und warum es jeden treffen kann. Lesen Sie außerdem welche Tipps Sie präventiv sofort umsetzen können, wer welchen Versicherungsschutz braucht und wann ein Elementarschutz sinnvoll ist.



Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und bleiben Sie gesund.

Herzlichst

Ihr Martin Gräfer

Vorstandsvorsitzender BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG

# Eine neue Jahrhundertflut

Ein trauriger Rekord: Die Hochwasser-Katastrophe in Teilen Nordrhein-Westfalens und Rheinland-Pfalz forderte deutlich mehr Opfer als die schweren Überschwemmungen 2013 in Niederbayern und 2002 an Elbe und Oder. Auch das Ausmaß der Schäden wird deutlich höher zu beziffern sein.

Es sind unglaubliche Bilder: Schwimmende Häuser und Autos, unterspülte Straßen, schlammig-braune Wassermaßen wohin das Auge reicht. Nach den starken Regenfällen und Überschwemmungen in Deutschland ist die Zahl der Todesopfer auf mehr als 180 gestiegen. Hunderte Menschen wurden verletzt. Viele haben ihr komplettes Hab und Gut verloren und besitzen nur noch die Klamotten, die sie zum Zeitpunkt der Ereignisse am eigenen Leib trugen.

Damit ist bereits jetzt klar: Diese Hochwasserkatastrophe wird als neue Jahrhundertflut in die Geschichtsbücher eingehen. Neben unfassbarem menschlichem Leid bringt sie auch große infrastrukturelle Schäden an Gebäuden, Straßen und Bahnstrecken mit sich. Es wird wohl noch Wochen bis Monate dauern, bis die letzten Spuren beseitigt sein werden. Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) macht die jüngste Schätzung der Schäden klar, dass das Tief »Bernd« zu den verheerendsten Unwettern der jüngeren Vergangenheit gehört. Der GDV rechnet derzeit mit versicherten Schäden in Höhe von rund 7 Milliarden Euro. Die Zahl übersteigt damit sogar deutlich das August-Hochwasser im Jahr 2002. Hier lagen die Schäden bei 4,65 Milliarden Euro.

Von Mai bis September ist Unwettersaison. In dieser Zeit werden wir besonders häufig von schweren Gewittern und Starkregen heimgesucht. Spitzenreiter ist der Juli. Zunächst einmal nichts Ungewöhnliches. Aber: Unser Wetter wird zunehmend unberechenbarer. Verantwortlich für die immer häufiger auftretenden Extremwetterlagen ist der Klimawandel – da sind sich die meisten Forscher einig. Der Grund ist einfach: Je wärmer die Luft, desto mehr Wasser kann sie aufnehmen. Zudem verändert sich durch die Erderwärmung der sogenannte Jetstream – ein Starkwindband, welches ausgelöst durch die Temperaturunterschiede zwischen Äquator und Arktis in etwa zehn Kilometern Höhe um den Planeten verläuft. Je höher die Temperaturunterschiede, desto stärker auch die Winde. Durch die Erderwärmung nimmt dieser Temperaturunterschied ab, weshalb sich auch die Winde abschwächen. Die Folge: Wetterlagen bleiben immer häufiger länger an einem Ort stehen, was dazu führt, dass sich Starkregenereignisse, bei denen Unmengen an Regen innerhalb kürzester Zeit auf einen Ort niedergehen, mit Dürre- und Hitzeperioden abwechseln.

Extremwetterlagen mit großen Niederschlagsmengen erhöhen die Gefahr von Überschwemmungen und Sturzfluten auch an Orten abseits von Gewässern und können damit jeden treffen. Regelmäßig werden Regionen überflutet, die bislang verschont geblieben sind. Dennoch sind die meisten Haus- und Wohnungsbesitzer nur unzureichend auf diese Gefahren vorbereitet - und das mit existenzbedrohenden Folgen, wie das jüngste Beispiel zeigt. Denn wird ein Haus komplett zerstört oder stark beschädigt, können die wenigsten den Schaden aus eigener Tasche bezahlen. Schutzlos ausgeliefert sind wir dem Klimawandel zwar nicht. Aber Prävention und Anpassung an die Risiken werden zunehmend wichtiger. Immobilienbesitzer können vielfältige Maßnahmen





treffen, um sich zu schützen. Beispielsweise sollten Kellerfenster, Türen und Lichtschächte mit Sicherungssystemen ausgestattet und Öltanks sowie dazugehörige Rohrleitungen besonders gesichert werden. Zudem empfiehlt sich, die wichtigsten Wertgegenstände und elektrische Geräte möglichst nur in oberen Stockwerken aufzubewahren.

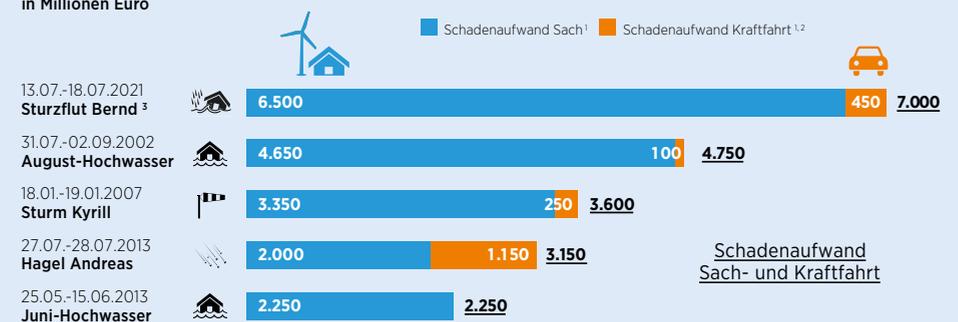
Ein weiterer wichtiger Baustein stellt ein umfassender Versicherungsschutz gegen erweiterte Naturgefahren wie Starkregen, Hochwasser, Schneedruck oder Erdbeben dar. Auch gilt es Altverträge auf Herz und Nieren zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Oft schließen Kunden Versicherungen ab und fühlen sich dann für die nächsten Jahre und sogar Jahrzehnte gut abgesichert. Dem ist aber in vielen Bereichen nicht so. Risiken verändern sich im Laufe der Zeit und es kommen neue Gefahren hinzu. In älteren Verträgen vieler Versicherer sind beispielsweise Überschwemmungen nicht enthalten. Eine Lücke, derer sich viele Immobilienbesitzer gar nicht bewusst sind. Hier hilft nur eine Elementarschadenversicherung, die als erweiterter Naturgefahrenschutz zur Wohngebäudeversicherung abgeschlossen werden kann. Aktuell besteht hier noch großes Potenzial. Zwar verfügen nahezu alle deutschen Hausbesitzer über eine Wohngebäudeversicherung, die Schäden durch Feuer, Sturm, Hagel und Leitungswasser absichert. Jedoch findet sich laut dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) bei lediglich vier von zehn Gebäuden hierzulande eine Elementarschadenversicherung – obwohl diese nahezu flächendeckend verfügbar ist.

Unterwetterschäden betreffen aber nicht immer nur das Gebäude an sich, sondern oftmals auch das Inventar des Hauses. Und hier sollten auch Mieter aufhorchen. Dringt Wasser aufgrund einer Überschwemmung in die Wohnung oder das Haus ein und beschädigt Möbel oder macht die Immobilie im schlimmsten Fall sogar unbewohnbar, ist das ein Fall für die Hausratversicherung des Bewohners. Auch hier gilt wieder, dass diese über den Zusatz Elementar verfügen muss. Auch gut zu wissen: Wird die Einrichtung durch einen Sturm in Mitleidenschaft gezogen, wird zwar keine Elementardeckung benötigt, jedoch gilt bei den meisten Hausratverträgen eine Mindestwindstärke (in der Regel Windstärke 8), unterhalb derer die Versicherung nicht greift.

Lesen Sie in unserer Broschüre, wie Experten die jüngsten Unwetter-Ereignisse einschätzen, wie Sie Ihr Hab und Gut vor Unwetterschäden schützen können und welche Versicherungen wann sinnvoll sind.

## Die fünf verheerendsten Naturkatastrophen in Deutschland

in Millionen Euro



<sup>1</sup> hochgerechnet auf Bestand und Preise 2020; gerundet in 50 Mio. EUR

<sup>2</sup> Überschwemmungsereignisse werden in der Kraftfahrtversicherung erst ab einer bundesweiten Schadenhäufigkeit von 0,1‰ ermittelt.

<sup>3</sup> Somit ist das „Juni-Hochwasser“ kein Ereignis in der Kraftfahrtversicherung.

<sup>4</sup> vorläufig

Quelle: gdv.de



## »Jahrhundertereignisse und neue Rekorde werden gehäuft auftreten«

Corinna Borau ist Meteorologin bei wetter.com und präsentiert unter anderem regelmäßig das Wetter für ProSieben Newstime. Im Interview verrät Sie uns, wie es zu extremen Unwettern kommt und warum die Jahrhundertflut 2021 wahrscheinlich nicht die letzte war.



### Frau Borau, was waren Ihre Gedanken als Sie die ersten Bilder der Flutkatastrophe in Deutschland zu sehen bekamen?

**Corinna Borau:** »Diese Regenmassen habe ich Tage vorher schon in den Wettermodellen gesehen und gewusst: Es wird einiges passieren! Hochwasser, Überflutungen und vollgelaufene Keller. Aber dieses Ausmaß an Zerstörung, Schäden und sogar Todesopfern habe ich nicht geahnt und war dementsprechend geschockt über die ersten Bilder und Meldungen.«

### In Ihrer Laufbahn arbeiteten Sie bereits für den Vorhersage- und Warndienst des Deutschen Wetterdienstes: Wie schwierig ist es, solche Extrem-Überschwemmungen vorherzusagen und hätte man die Menschen in den betroffenen Gebieten früher warnen können und müssen?

**Corinna Borau:** »Es gibt natürlich immer Wetterlagen, welche von den Modellen unterschätzt werden. Gerade lokale Unwetter sind nicht einfach vorherzusagen. Das war bei der Flutkatastrophe allerdings nicht der Fall. Schon drei Tage vorher konnten die Prognosen konkretisiert werden, es gab auch entsprechende Vorwarnungen für diese Regionen. Von Seiten der Prognose beziehungsweise der Warnungen der Meteorolog:innen ist meiner Meinung nach kein Fehler ausgegangen. Weshalb diese Warnungen nicht bei der gesamten Bevölkerung ankamen und diese nicht rechtzeitig evakuiert wurde, kann ich nicht sagen.«

### Wie kam es aus meteorologischer Sicht zu diesen Starkregenfällen und den daraus resultierenden Überschwemmungen?

**Corinna Borau:** »Diese starken Niederschläge kamen durch ein quasi stationäres Tief über Deutschland zustande. Flankiert von zwei mächtigen Hochdruckgebieten westlich und östlich kam es nicht vom Fleck und zapfte zudem feuchte Luft von der Ostsee und auch noch vom Mittelmeer an. So drehten sich die Niederschlagsgebiete tagelang über derselben Stelle. Die Regenwolken stauten sich dann von Norden zudem an den Mittelgebirgen und so kam es zu diesem stunden- und tagelangen kräftigen Regen im Westen Deutschlands.«

### Handelt es sich aus Ihrer Sicht bei den diesjährigen Unwettern bereits um Folgen des Klimawandels oder haben wir es hier mit normalen Wetterereignissen zu tun?

**Corinna Borau:** »Dieses Ereignis trägt klar die Handschrift des Klimawandels. Starkregenereignisse und Hochwasser gab es schon immer, nur stellt sich durch den Klimawandel heraus, dass sich Wetterlagen längere Zeit bei uns halten und so Extreme gefördert werden. Manchmal haben wir wochenlang große Hitze und Dürre, wie in den letzten Sommern, dieses Mal vermehrt diese Unwetter. Durch höhere Temperaturen kann die Luft mehr Feuchtigkeit aufnehmen und dementsprechend mehr Regen bringen.«

#### Auf welche Wetter-Trends müssen sich die Deutschen in den kommenden Jahren einstellen?

**Corinna Borau:** »Wir werden es vermehrt mit Extremwetter zu tun haben. Egal in welche Richtung: Ob extreme Hitze mit andauernder Trockenheit, was zum Beispiel zu mehr Waldbränden führt oder auch große Regenmengen, Hagel in Form von Unwettern. Die Zahl der Hitze und Sommertage nimmt zu, gleichzeitig gibt es mehr Feuchtigkeit in der Atmosphäre und die Winterbeziehungsweise Frosttage werden weniger. Jahrhundertereignisse und neue Rekorde werden gehäuft auftreten.«

#### Welche Regionen sind infolge verstärkter Unwetter besonders gefährdet?

**Corinna Borau:** »Das lässt sich nicht pauschalisieren. Extremwetter kann überall in Deutschland auftreten. Wäre das Tief ein paar hundert Kilometer weiter über Polen gelegen, hätten wir ähnliche Bilder aus dem Osten Deutschlands gesehen. Hochwasser und Sturzfluten kennen wir auch im Süden Deutschlands, extremen Hagel zum Beispiel von der Schwäbischen Alb, Sturmfluten und Orkanschäden von unseren Küsten. Unwetter oder Extremwetter kann jeden treffen.«

#### Viele Menschen deuten die Flutkatastrophe 2021 als Weckruf: Welche Schritte sollten wir unternehmen, um in Zukunft besser geschützt zu sein?

**Corinna Borau:** »Schade, dass es so einen tragischen Weckruf braucht. Am wichtigsten ist, dass die Warnkette funktioniert, jeder informiert oder evakuiert wird. Gleichzeitig müssen wir uns selbst mehr vor diesen Wetterextremen schützen, sei es bei der Stadtplanung oder beim eigenen Hausbau.«





## Was tun bei Sturm & Gewitter?

**Tipps zur Prävention:** Wer ein Haus baut oder kauft, macht für gewöhnlich damit die größte und teuerste Anschaffung des eigenen Lebens. Mehr noch: Gerade für junge Familien ist das Eigenheim der absolute Lebensmittelpunkt – und damit ein wichtiges Gut, das es unbedingt zu schützen gilt.

Damit auch die rohen Naturgewalten dem eigenen Heim nichts (Schlimmeres) anhaben können, sollten Hausbesitzer für möglichst viele Eventualitäten vorsorgen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz kommt es beispielsweise jedes Jahr zu erheblichen Sturm- und Gewitterschäden, die besonders im Frühling, Sommer und Herbst drohen. Wie man sich und sein Heim vor derartigen Elementarschäden schützt, verraten wir Ihnen in den folgenden Zeilen.

### Was tun, wenn es blitzt und donnert?

Wer kennt es nicht: Die Bäume blühen, die frisch gesäte Wiese grünt – doch plötzlich ziehen dunkle Wolken am Himmel auf und die Luft wirkt auf einmal wie elektrisiert. Ein Gewitter ist im Anzug! Wenn es dann blitzt und donnert, ist der sicherste Platz zumeist im Haus. Doch was, wenn dort tatsächlich der Blitz einschlägt? Blitzschutzanlagen sind in Deutschland zwar nicht zwingend vorgeschrieben, können aber Schäden durch Blitzeinschlag am und im Haus vermeiden. Dazu wird ein Blitzableiter auf dem Dach installiert, der den Blitz anzieht und die Energie direkt in den Boden umleitet. Das Problem: Eine solche Installation ist aufgrund der verwendeten Materialien, den zu verlegenden Leitungen und der benötigten Arbeitszeit recht kostspielig. Der Gesamtpreis kann sich schnell auf einige Tausend Euro belaufen.

Dennoch: Die Blitzschutzanlage schützt nicht nur empfindliche Dächer, Dachstühle und Fassaden vor den donnernden und blitzenden Naturgewalten – und sollte daher gerade bei alten, denkmalgeschützten oder besonders »feuerempfindlichen« Bauweisen (Reetdächer, ältere Holzhäuser etc.) keinesfalls fehlen. Sie bewahrt auch die Elektroinstallation – und damit alle daran angeschlossenen Geräte – in weniger anfälligen Bauten vor kostspieligen Überspannungsschäden.

Wer eine Blitzschutzanlage installiert hat, kann sich jedoch nicht einfach zurücklehnen. Denn dann gilt es, die vorgeschriebenen Wartungsintervalle möglichst genau und penibel einzuhalten. Der Grund liegt auf der Hand: Blitzableiter verfügen nämlich über eine regelrechte Fangeinrichtung, um gefährliche Blitze aus der unmittelbaren Nähe »anzuziehen«. Wird die dabei übertragene Energie nicht ordnungsgemäß, störungsfrei und direkt wie vorgesehen abgeleitet, droht erneut Gefahr.

### Überspannungsschäden vermeiden: So geht`s!

Übrigens: Ganz gleich, ob Sie Ihr Eigenheim nun mit einer aufwändigen und kostspieligen Blitzschutzanlage gegen direkte Blitzeinschläge schützen – oder nicht: Überspannungsschäden an Elektroinstallationen und teuren Haushaltsgütern wie Fernsehern, Computern, Kühlschränken oder Gefriertruhen kann man auch »mechanisch« vermeiden – indem Sie (ganz klassisch) den Stecker ziehen. Und das sollten Sie im Zweifelsfall auch, denn: Überspannungen entstehen nicht nur durch einen direkten Blitzeinschlag in das betreffende Gebäude. Auch wenn der Blitz in bis zu eineinhalb Kilometern Entfernung einschlägt, besteht die Gefahr von kostspieligen Überspannungsschäden. Er muss nur eine Leitung treffen, die bis zu ihrem Haus führt.

Wer keine Lust hat, bei jedem drohenden Gewitter auf Steckerzieh-Tour durchs ganze Haus zu gehen, hat aber auch noch eine weitaus komfortablere Möglichkeit, das eigene Hab und Gut zu schützen. Denn glücklicherweise lässt sich ein entsprechender Überspannungsschutz recht einfach – und für deutlich weniger Geld als bei einer professionellen Blitzschutzanlage – integrieren. Fragen Sie hierfür am besten einfach den Elektrofachbetrieb Ihres Vertrauens. Alternativ leisten aber auch spezielle Steckdosenleisten mit entsprechender Überspannungs-Schutzfunktion wertvolle Dienste.

#### **Sinnvolle Sturm Vorbereitung beginnt schon im Garten**

Neben Gewittern geht auch von Stürmen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für das eigene Heim aus. Unsere Empfehlung: Gerade im Frühjahr, an extrem »gewitterträchtigen« Sommertagen und im Herbst sollten Sie den Wetterbericht besonders aufmerksam verfolgen und offensichtliche Schwachpunkte am Haus rechtzeitig beheben. Dazu gehört zum Beispiel alles, was auf dem Balkon oder der Terrasse nicht ausreichend befestigt werden kann:

- > Garten- und Sonnenliegen, Gartenstühle etc.
- > Sonnenschirme, Sonnensegel, Paravents & Co.
- > Blumentöpfe, Hängematten und Grills
- > Gartengeräte, Gießkannen etc.

Oder anders ausgedrückt: Dinge, die bei genügend Windstärke zu gefährlichen Wurfgeschossen werden können, gehören bei Gewitter- und Sturmwarnungen in die Garage, den Schuppen oder zur Not ins Haus.

Fenster und Türen sollten Sie selbstverständlich schließen, bevor der angekündigte Sturm losbricht – oder bevor Sie für längere Zeit das Haus verlassen. Markisen gehören unbedingt eingefahren und Rollos zum Schutz der Fenster heruntergelassen. Auch den Baumbestand rund um das eigene Heim sollten Sie regelmäßig kritisch begutachten – auch gegenüber und beim Nachbarn. Abgestorbene Äste werden bei Sturmböen nämlich schnell zur Gefahr. Ist ein Baum etwa von einem Pilz befallen, droht er sogar ganz umzustürzen, wenn die rohen Naturgewalten an ihm zerren.

#### **Vorsicht vor losen Dachziegeln & lockeren Regenrinnen**

Nicht selten lösen sich bei einem Sturm vereinzelt Dachziegel. Diese müssen dann zwar nicht gleich zu Boden fallen und jemanden verletzen. Eine gelöste Dachpfanne bedeutet aber immer auch eine Schwachstelle im Dach – die sich spätestens beim nächsten Starkregen bemerkbar machen wird. Zudem zieht ein solches Leck ungebetene Gäste wie Mäuse, Vögel oder Insekten an, die bauliche Schäden an der Dämmung verursachen können.

Sie merken schon: Wer frühzeitig die wichtigsten, grundlegenden Vorkehrungen trifft, kann den nächsten Gewittersturm entspannt vorüberziehen lassen. Und sollte doch mal etwas passieren, sind Sie mit unserer bewährten Wohngebäudeversicherung und einer Hausratversicherung von der Bayerischen auch finanziell bestens vor Gewitter- und Sturmschäden geschützt!

## **Gut zu wissen!**

Kaputte und schlecht gewartete Blitzableiter sind eine echte Gefahr für Haus, Hof und Leben. Doch nicht nur das. Kommt es nach einem Blitzeinschlag durch die defekte Anlage zu Überspannungs- und Feuerschäden, entfällt auch der Versicherungsschutz.

## »Sturzfluten können überall auftreten«

Die jüngste Flutkatastrophe forderte viele Todesopfer – binnen weniger Minuten und Stunden zerstörte das Wasser unzählige Existenzen. Auffallend: Viele Menschen traf die Naturgewalt völlig unvorbereitet.

Wer sollte sich vor kommenden Flutereignissen absichern? Wie schützt man sich? Und was erwartet uns angesichts des Klimawandels? Wir sprachen mit Ernst Rauch, Chief Climate and Geo Scientist der Munich Re und einer der weltweit führenden Experten auf dem Gebiet der Naturgefahren.



### Herr Rauch, Deutschland hat gerade eine der schwersten Überschwemmungen der letzten Jahrzehnte erlebt: Wie konnte es zu der Katastrophe kommen?

**Ernst Rauch:** »Aus einer meteorologischen Perspektive sind sommerliche Starkniederschläge in Deutschland zunächst nicht ungewöhnlich. Ich erinnere hier zum Beispiel an die Überflutungen in Simbach und Braunsbach im Jahr 2016. Beide Ortschaften wurden durch ähnliche Unwetter zu einem großen Teil zerstört.

Auffällig war dieses Jahr jedoch, dass es schon den Juni über sehr viele starke Niederschläge gab. Dies hat dazu geführt, dass der Boden bereits wassergesättigt war. Die lokalen starken Niederschläge kamen dann obendrauf. Das führte in den betroffenen Gebieten zu einer Kombination aus Sturzfluten und Flussüberschwemmungen.«

### Erkennen wir darin bereits ein Zeichen des Klimawandels?

**Ernst Rauch:** »Wir sehen hier einen Zusammenhang mit sogenannten blockierenden oder stationären Wetterlagen. Im Kontext der Flutkatastrophe hatten wir genau die Situation, dass das Tiefdruckgebiet »Bernd« über mehrere Tage hinweg nahezu ortsfest war und es in den entsprechenden Regionen immer wieder zu starken Niederschlägen kam – das Wolkengebiet ist kaum weitergewandert.

Seit vielen Jahren beobachten wir eine Zunahme solch stationärer Wetterlagen. Das hat sehr wahrscheinlich etwas mit dem Klimawandel zu tun. Die Ursache, dass der für Mitteleuropa typische Wechsel von Hoch- und Tiefdruckgebieten gestört ist, finden wir im Jetstream – ein Höhenwindband, das die Hochs und Tiefs trennt. Die Erwärmung der Temperaturen in den hohen geographischen Breiten, wie der Arktis, hat dazu geführt, dass die Temperaturunterschiede zwischen Arktis und Mitteleuropa kleiner wurden. Dies hat zur Folge, dass sich die Wetterlagen langsamer vorwärtsbewegen und länger an einem Ort verweilen, wie jüngst Tief Bernd.

Generell kann dieses Phänomen auch zu längeren Hitzeperioden im Sommer oder zu anhaltenden Kälteperioden im Winter führen. Auch was den Schaden solcher Extremwetterereignisse betrifft, sehen wir über die letzten Jahrzehnte eine auffällige Zunahme und Intensität – ebenfalls ein Indiz auf den Klimawandel.«

### Sowohl Starkregen- als auch Dürreereignisse nehmen laut Statistiken in Deutschland zu: Werden sich die Menschen hierzulande an vermehrtes Extremwetter gewöhnen müssen?

**Ernst Rauch:** »Ja, das sehen wir als wahrscheinlich an. Gerade, da wir diese Entwicklung bereits beobachten können. Wir müssen davon ausgehen, dass solche Wetterereignisse in Zukunft häufiger auftreten, vielleicht sogar intensiver, als wir es jüngst erlebt haben. Deshalb müssen wir uns anpassen – am besten heute schon. Damit meine ich Schutzmaßnahmen auf der privaten, wie auf der öffentlichen Ebene.«

**Bewohner in traditionellen Hochwassergebieten, wie beispielsweise im niederbayerischen Passau, wissen um das Flutrisiko. Menschen in anderen Regionen scheinen dagegen häufig unvorbereitet zu sein. Wer sollte sich Ihrer Einschätzung nach Gedanken über den Schutz und die Absicherung von Starkregen und Hochwasserereignissen machen?**

**Ernst Rauch:** »Bei der diesjährigen Unwetter-Katastrophe haben wir es mit Starkniederschlägen und dadurch ausgelösten Sturzfluten zu tun. Sturzfluten können innerhalb von wenigen Minuten auftreten. Wie der Name verrät, stürzt das Wasser dabei regelrecht durch eine Stadt oder ein Gebäude. Ursache sind starke, lokal begrenzte Niederschläge mit enormen Wassermassen, die man sich kaum vorstellen kann, wenn man sie noch nicht selbst erlebt hat. Für solche Starkregenereignisse gibt es so gut wie keinen Ort in Deutschland und auf der Welt, der nicht gefährdet ist. Das macht sie so besonders.

Jemand der an einem Fluss wohnt, hat meist ein bestimmtes Risikobewusstsein für Überschwemmungen. Senken und die Nähe zu Hanglagen sind natürlich ebenfalls besonders gefährdet. Sturzfluten, wie wir sie kürzlich gesehen haben, können jedoch überall auftreten – auch in den Zentren unserer Großstädte. Dortige Bewohner sind sich des Risikos meist jedoch gar nicht bewusst. Dabei können sich kleine Stadtbäche oder Rinnsale binnen Minuten zu meterhohen Überschwemmungen entwickeln. Damit rechnen leider die Wenigsten. Umso wichtiger ist es, sich über mögliche Gefahren und Risiken zu informieren oder informieren zu lassen.«

**Auch auf Versicherer könnten im Zuge vermehrter Unwetterkatastrophen hohe Belastungen zukommen: Könnte der Versicherungsschutz vor Starkregen und Überschwemmungen bald zum Luxusgut werden?**

**Ernst Rauch:** »Auf jeden Fall sollte der Schutz vor Elementarschäden zu einem Gut werden, mit dem sich jeder auseinandersetzen sollte – und das jeder haben sollte. Ich ziehe hier den Vergleich zur Privathaftpflichtversicherung: Man muss sie nicht haben, aber es gibt viele sehr gute Gründe sie zu haben. Angesichts des steigenden Risikos, das wir aktuell erleben, könnte es sein, dass die Versicherer die Prämien erhöhen müssen. Aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis, die wir aktuell im Bereich des Elementarschadenschutzes in Deutschland haben, sehe ich für die nächsten Jahre aber keinen Anstieg der Prämien, die aus der Versicherung ein für die meisten Menschen unbezahlbares Luxusgut machen würden. Anders ist das in anderen Teilen der Welt. Nehmen wir das Beispiel Florida in den USA, wo Kunden schon heute mehrere tausend Dollar pro Jahr für ihren Versicherungsschutz gegen Stürme und Hurrikans bezahlen. Hiervon sind wir in Europa noch weit entfernt.«

**Welche Schritte sollten wir heute ergreifen, um uns für zukünftige Unwetterkatastrophen zu wappnen?**

**Ernst Rauch:** »Hier gibt es zwei Ebenen: Auf der privaten Ebene der Hausbesitzer können natürlich Maßnahmen, wie das Fliesen von Kellern, das Anbringen wasserdichter Fenster und Türen oder die Verbesserung der Entwässerungs-Systeme schützen. Auch sollte man elektronische Geräte

bei einem Risiko auf einer höheren Hausebene aufbewahren. Diese Schritte helfen vor allem bei kleineren Unwetterereignissen. Die totale Zerstörung, die wir bei der jüngsten Flutkatastrophe gesehen haben, hätten oder haben aber auch diese privaten baulichen Maßnahmen nicht verhindern können. Hier braucht es auf einer zweiten Ebene Maßnahmen des kommunalen, öffentlichen Hochwasserschutzes.

Ich sage ganz klar: Die Tatsache, dass es bei der aktuellen Flutkatastrophe so hohe Todeszahlen gab zeigt, dass etwas schiefgelaufen ist. Dem muss man nachgehen - so etwas darf sich nicht nochmal wiederholen. Eine Lehre, die wir daraus alle gemeinsam ziehen können ist, dass wir achtsamer gegenüber Warnungen werden – zum Beispiel bei Unwetterwarnungen von Wetterdiensten und entsprechenden Apps. Hier sollten wir die Risiken ernster nehmen. Der technologische Fortschritt hat dazu geführt, dass wir uns vielleicht manchmal zu sicher fühlen – das Gefühl haben, das uns nichts passieren kann. Dieses mangelnde Risikobewusstsein sollten wir hinterfragen.«



## Was tun bei Starkregen & Überschwemmung?

### Tipps zur Prävention bei Neubau- und Bestandsimmobilien:

Gegen Starkregen und plötzlich auftretende Sturzfluten und Überschwemmungen können wir nichts machen – außer vorbereitet sein. Wer sich und sein Haus oder seine Wohnung vor nassen Füßen schützen will, kann Vorsorge treffen und so möglicherweise größere Schäden verhindern. Wir haben einige Tipps für Sie zusammengestellt, wie das gelingen kann.

#### Erhalten Sie versickerungsfähige Flächen

Achten Sie darauf, so wenig Fläche wie möglich zu betonieren oder zu asphaltieren. Je weniger Fläche versiegelt ist, desto besser kann das Wasser versickern und desto weniger läuft oberirdisch ab. Bei Auffahrten oder Gehwegen können Sie Rasengittersteine oder spezielle Pflastersteine nutzen, bei denen das Wasser entweder über die Fugen oder durch den Beton versickert. Wichtig ist, dass der Baugrund wasserdurchlässig ist.

#### Nicht in Mulden und Senken bauen

Vor allem beim Neubau oder der Suche nach einem neuen Eigenheim gilt: Wenn Sie die Wahl haben, meiden Sie Grundstücke in Muldenlage oder am Fuße eines Hanges. Eine sicher(er)e Alternative ist auch, das zukünftige Häuschen ein wenig höher zu setzen, damit Wasser besser abfließen kann.

#### Legen Sie zusätzliche Wasserspeicher an

Klingt zwar simpel, ist aber wirkungsvoll! Sammelbehälter helfen, die Folgen eines Starkregengusses zu minimieren. Gerade wenn der Erdboden selbst keine gute Saugkraft besitzt, können diese Vorkehrungen immens wichtig werden. Denkbar wären klassische Regentonnen, unterirdisch angelegte Zisternen oder Rigolen, die das Regenwasser in tiefere Erdschichten leiten.

#### Rückstauklappe einbauen

Rückstauklappen verhindern bei Überlastung der Kanalisation, dass Wasser, Abwasser und schlimmstenfalls Fäkalien ins Haus gedrückt werden. Lesen Sie dazu auch den Gastbeitrag der Firma Kessel zum Thema »Schutz vor Rückstau«.

#### Schützen Sie die Hauseingänge Ihrer Immobilie mit Stufen und Schwellen

Eigentlich logisch: Sämtliche Hauseingänge sollten nach Möglichkeit nicht ebenerdig sein und stattdessen über Stufen oder eine kleine Rampe verfügen. So richtet Oberflächenwasser weniger Schaden an.

#### Sind sie noch ganz dicht? Fenster, Türen und Wände abdichten!

Sämtliche Hauseingänge stellen leider eine Schwachstelle dar, denn über sie gelangt meist das Wasser ins Haus. Achten Sie darauf, dass tief liegende Fenster oder Türen möglichst druckwasserdicht sind. Auch Durchlässe für Strom-, Gas- oder Telefonleitungen sowie Heizungsrohre sollten gut mit Dichtungsmaterial umschlossen sein. Oft unterschätzt,

## Gut zu wissen!

Für den Einbau einer Rückstauklappe ist jeder Wohngebäudebesitzer selbst verantwortlich, eine Pflicht dazu besteht aber nicht. Doch Vorsicht: Denn Kommunen leisten keine Unterstützung für Schäden, die entstehen, wenn keine solche Klappe verbaut wurde. Auch Versicherungen gewähren Leistungen im Schadensfall meist nur bei Nachweis über den fachgerechten Einbau einer solchen Rückstauklappe. Übrigens: Die Bayerische deckt Schäden durch Rückstau in der Wohngebäudeversicherung mit ab.

aber ebenfalls sehr anfällig sind auch die Außenwände an sich. Vor allem die gefährdeten Sockelbereiche müssen wasserdicht sein. Nutzen Sie einfach fugendicht angebrachte Steinzeug-Fliesen und achten Sie auf eine regelmäßige Wartung! Oder statten Sie Keller, Fenster oder Lichtschächte mit Sicherungssystemen aus.

#### Gefährliche Stoffe, hochwertiger Hausrat oder Elektro-Gegenstände gehören nicht in den Keller

Im Ernstfall bleibt keine Zeit, hochwertige Gegenstände aus dem Keller zu holen. Lagern Sie auch gefährliche Stoffe wie Chemikalien oder elektronische Geräte sicherheitshalber gleich an einem Ort, wo weder Wasser noch neugierige Hände sie erreichen. Knifflig wird es bei Heizöltanks: Um ein Umkippen zu verhindern, sollten sie verankert oder mit Ballast beschwert sein. Um im Ernstfall optimal abgesichert zu sein, ist hier eine Haftpflichtversicherung für Gewässerschäden sinnvoll.

#### Wasser umleiten

Dächer und Regenrinnen können dabei helfen, das Wasser im Fall der Fälle sinnvoll umzuleiten. So kann etwa ein Dach über dem Kellerabgang gebaut werden, damit das Wasser nicht zu nah an den Kellerfenstern aufkommt und die Möglichkeit hat, anderweitig abzufließen.

#### Dachrinnen reinigen

Damit überschüssiges Wasser besser abgeführt werden kann, sollten Regenrinnen unbedingt (!) regelmäßig gereinigt werden.

## Ihre Eigenheim-Vorsorge

Gebäude sind wie Menschen – sie altern. Für unsere eigene Gesundheit gehen wir zur Vorsorgeuntersuchung und möchten unseren Körper vor dem Älter werden schützen. Dabei handeln wir schnell, wenn es uns nicht gut geht. Auch Ihr Eigenheim sollte diese Fürsorge genießen.

### Unsere Empfehlung

Führen Sie in regelmäßigen Zeitabständen einen gründlichen Check Ihres Gebäudes durch. Und wenn es nötig ist, sollten Sie Reparaturen möglichst zeitnah und ordentlich durchführen lassen. So halten sich der Aufwand und die Kosten für Arbeiten und Reparaturen Ihres Zuhauses im Rahmen und der Wert Ihres Eigenheims bleibt erhalten oder kann sogar gesteigert werden. Dokumentieren Sie Ihren jährlichen Check. Bewahren Sie Handwerkerrechnungen auf. Damit schaffen Sie ein »Inspektionsheft« für Ihr Eigenheim!

### Checkliste zur Eigenheim-Vorsorge

#### Dach & Balkone

- Kontrolle und Säuberung von Regenrinnen, Laubfanggittern, Ab- und Überläufen
- Sichtkontrolle offenliegender Konstruktionselemente auf Feuchteschäden, Schädlingsbefall, Nestbildung
- Sichtkontrolle von Balkon- und Loggiaplatten auf Feuchteschäden oder Ablösung von Anstrichen
- Sichtkontrolle von Plattenbelägen im Mörtelbett auf Risschäden und Ablösung
- Kontrolle von Dehnfugen & Abdichtungen

#### Außenwand, Fenster & Außentüren, Rollläden

- Kontrolle von Zu- und Abluftöffnungen bei hinterlüfteten Fassaden
- Sichtkontrolle von offenliegenden Befestigungen, Nestbildung (z.B. Wespen)
- Sichtkontrolle des Anstrichs
- Sichtkontrolle der Außenanschlüsse (besonders der dauerelastischen)
- Kontrolle und Pflege aller Dichtungen, Pflege von Beschlägen

#### Entwässerungen & Wasserleitungen

- Kontrollschächte & Bodeneinläufe öffnen, reinigen, spülen
- Hebeanlagen: Funktion prüfen, ggf. Pumpensumpf reinigen, Rückstauklappen reinigen und prüfen
- Absperrventile 1 x schließen und öffnen
- Außenzapfstellen in der kalten Jahreszeit abstellen und entleeren
- Aufputz verlegte Rohre auf Schäden kontrollieren

#### Sanitärinstallationen

- Dauerelastisch verfugte/versiegelte Anschlüsse prüfen, Ansätze von Schimmelbildung entfernen
- Perlatoren reinigen und entkalken oder bei Bedarf ersetzen
- Dichtungen & flexible Leitungen / Schläuche kontrollieren und bei Bedarf ersetzen
- Bodeneinläufe reinigen

#### Waschmaschinen / Geschirrspüler

- Absperrhahn verwenden, sofern dieser frei zugänglich ist
- Einsatz von Geräten mit Aqua Stop

### Heizungsanlage

- Inspektionsintervalle einhalten, Kesselreinigung durch Fachmann
- Prüfungsintervalle durch Schornsteinfeger unbedingt einhalten
- Druck und Wasserstand des Heizungssystems prüfen, ggf. auffüllen
- Brennstofftanks auf Dichtigkeit prüfen, Pelletslager reinigen
- Inspektion von Solaranlage, Wärmepumpe, Umluftanlage gem. Herstellervorgabe

### Rückstaeinrichtung (bei Starkregen)

- regelmäßige Wartung der Rückstausicherung

### Elektrische Anlagen

- FI-Schalter auslösen
- Sichtkontrolle der Blitzschutzanlage – Korrosion an Bauteilen?
- Brandschutzeinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder) kontrollieren

### Wichtige Kontrollen

#### Nach Sturm und Unwetter, längeren Regenperioden

- Kontrolle von Dach, Gullys, Hebeanlagen und Bäumen

#### Nicht genutzte Gebäude oder Gebäudeteile

- in jeder Jahreszeit genügend Kontrollgänge vornehmen
- alle wasserführenden Anlagen und Einrichtungen absperren, entleeren und entleert halten

#### Kalte Jahreszeiten

- alle Gebäude und Gebäudeteile beheizen und dies häufig kontrollieren oder
- alle wasserführenden Anlagen und Einrichtungen absperren, entleeren und entleert halten

Ist ein Mangel vorhanden? –  
Dann lassen Sie die Reparatur zeitnah durchführen.

Wenn doch mal ein Schaden eintritt,  
sind wir für Sie da!

Trotz aller Fürsorge für Ihr Haus, kann es zu Schäden kommen. Damit wir Sie im Schadenfall unterstützen können, melden Sie diesen am besten ganz einfach online:

→ [www.diebayerische.de/service/schaden-melden/](http://www.diebayerische.de/service/schaden-melden/)  
telefonisch unter 089 / 6787-7777 oder  
per Mail [schaden@diebayerische.de](mailto:schaden@diebayerische.de)

**Dach, Fassade, Sanitärinstallationen, Treppen usw. sollten regelmäßig überprüft werden.**

**Fairer Hinweis:** Die regelmäßige Kontrolle kann Sie zudem vor Leistungskürzungen oder -versagungen im Schadensfall schützen. Denn häufig sind Sie als Versicherungsnehmer vertraglich verpflichtet, das versicherte Gebäude in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten und Mängel oder Schäden unverzüglich beseitigen zu lassen.

# Schutz vor Rückstau

Millionen deutscher Hausbesitzer und Bauherren sind von Rückstauschäden bedroht – sie wissen es nur noch nicht. Noch nie waren die Schäden durch Überschwemmungen und Rückstau so hoch wie jüngst. Und noch immer ist es vielen Bauherren und Hausbesitzern unbekannt, dass sie sich wirkungsvoll vor Rückstau schützen können und sogar müssen. Das verlangen heute Kommunen und Versicherungen.



## Rückstau - ein brisantes Thema

Rückstau hat es immer wieder mal gegeben. Denn Kanäle sind aus wirtschaftlichen und technischen Gründen auf ein mittleres Regenereignis ausgelegt. So kann bei einem Wolkenbruch der Mischwasserkanal ganz schnell voll sein.

Neu ist hingegen, dass sich anerkannte Meteorologen einig sind: Starkregenfälle werden zukünftig zunehmen. Der Grund: Die Erderwärmung führt zu mehr Verdunstungen von der Erdoberfläche. So können sich Regenwolken füllen und dann sintflutartig entladen.

## Was ist Rückstau?

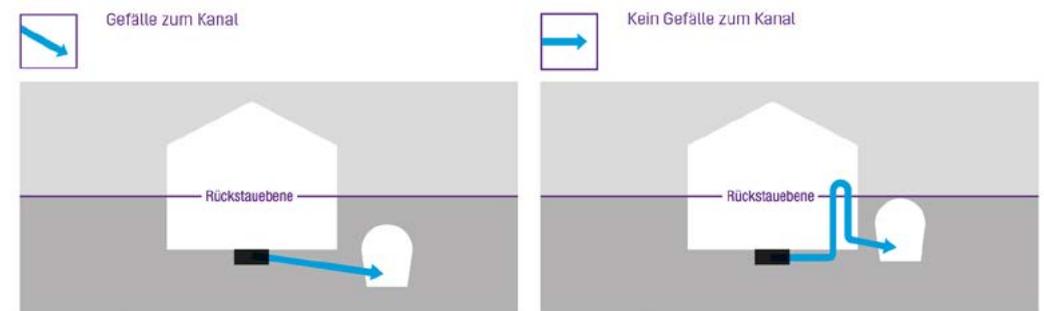
Problem:

Bei schweren Niederschlägen steigt der Wasserpegel über die sogenannte Rückstauenebene. Gemeint ist dabei meist die Höhe der Straßenoberkante. Tiefer liegende Räume im Souterrain oder Keller werden schnell geflutet. Die Folge: Schäden durch unbrauchbar gewordene Bodenbeläge, Möbel oder Elektrogeräte, triefend nasser Hausrat und jede Menge Ärger und Kosten für die Hausbewohner.

Lösung:

Entwässerungsanlagen wie Bodenabläufe, Waschmaschinen, Waschbecken, Duschen oder WC, die unterhalb der Rückstauenebene liegen, müssen wirkungsvoll und dauerhaft gegen Rückstau geschützt sein. Abwasser, das mit freiem Gefälle zum Kanal anfällt, muss über einen Rückstauverschluss abgesichert werden.

Liegt der öffentliche Kanal höher als die Ablaufstelle, muss das Abwasser über eine vollautomatische Hebeanlage nach oben gepumpt werden.



### Definition der Abwasserarten

Bei der Produktauswahl ist die Unterscheidung zwischen fäkalienhaltigem Schwarzwasser und fäkalienfreiem Grauwasser von großer Bedeutung. Ausschlaggebend ist immer die Abwasserart, welche in Fließrichtung über die Rückstausicherung in Richtung Kanal abläuft. Fäkalienfreies Abwasser beinhaltet Wasser ohne Fäkalienanteile, wie Duschwasser oder Waschmaschinenwasser.

Fäkalienhaltiges Abwasser liegt immer dann vor, wenn Rohrleitungen angeschlossen sind, die in Fließrichtung Fäkalien von Urinalen oder Toiletten transportieren.

Welche Abwasserart im Rückstaufall (also vom Kanal in Richtung Rückstausicherung) zurückgedrückt wird, ist dabei unerheblich.

### Wartung erhöht Sicherheit

Ein wichtiger Punkt sind regelmäßige Wartungen und Inspektionen, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

Neben den Vorschriften der überarbeiteten Restnorm DIN 1986, Teil 3, die eine regelmäßige Wartung alle sechs Monate durch einen Fachmann vorschreibt, sind auch die Wartungsvorschriften der einzelnen Hersteller zu beachten. Rückstausicherung ist eine Sache für den Fachmann. Nur ein fachgerechter Einbau sowie eine regelmäßige Wartung der gesamten Entwässerungsanlage durch den Sanitär-Fachinstallateur sorgen für höchste und dauerhafte Sicherheit.



### Einbaumöglichkeiten

#### Freiliegender Einbau

In diesem Fall wird der Rückstauverschluss oder die Hebeanlage als sogenannte Überflurvariante verbaut. Das bedeutet den Anschluss an eine freiliegende («Überputz-») Abwasserleitung. Eine Einbaulösung, die besonders in der Sanierung Anwendung findet.



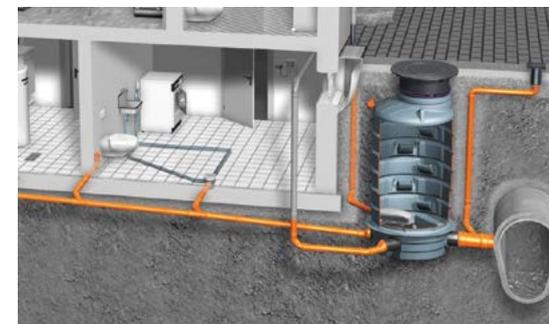
#### Einbau in die Bodenplatte

Besonders beim Neubau bietet sich der homogene Einbau in die Bodenplatte eines Gebäudes an. Neben ästhetischen Aspekten ist hier vor allem der Wohnraumgewinn ein entscheidender Vorteil. Für den Verbau in sogenanntem WU-Beton (wasser- undurchlässiger Beton) gibt es die entsprechenden Abdichtungssets für den Schutz vor drückendem Grundwasser.



#### Einbau vor dem Haus

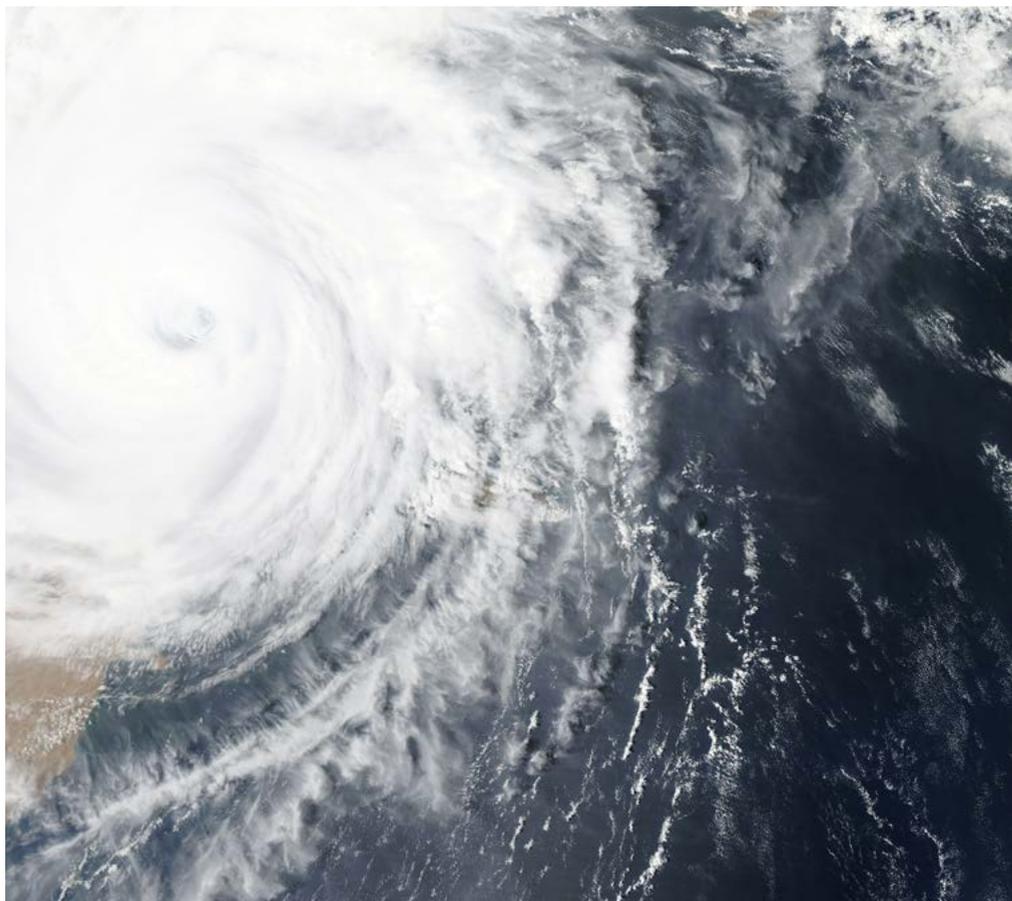
Sowohl für Neubau wie auch Sanierung geeignet ist die Installation eines Rückstauverschlusses oder einer Hebeanlage in einem Schacht vor dem Haus. Neben dem Gewinn an Wohnraum ergibt sich in diesem Fall – besonders bei Hebeanlagen durch den Ausschluss von Pumpgeräuschen – eine Erhöhung des Wohnkomforts.



Die KESSEL AG ist ein international führender Anbieter hochwertiger Entwässerungslösungen, die Sicherheit schaffen, wo Wasser fließt. Seit 1963 schützen KESSEL-Produkte Menschen und ihre Umwelt, indem sie Gebäude entwässern, Abwasser behandeln und Schäden durch Rückstau verhindern. → <https://www.kessel.de/>

## »Das Unvorstellbare ist durch die aktuellen Ereignisse spürbar geworden.«

Zwei Experten der Bayerischen, Christian Veit (Leiter Aktuariat Komposit) sowie Andreas Buhre (Leiter Underwriting & Portfoliomanagement) erklären, warum vor dem Hintergrund der zunehmenden Wetterextreme an einer Elementarschadenversicherung kein Weg vorbei führt und was sie von einer Versicherungspflicht halten.



### Warum sollten Kunden vor dem Hintergrund der zunehmenden Wetterextreme eine Elementarschadenversicherung abschließen?

**Andreas Buhre:** »Es ist wichtig, durch eine Elementarschadenversicherung gegen Extremereignisse, wie Überschwemmungen, aber auch gegen Naturschadeneignisse wie Erdbeben, Lawinenausgänge oder Schneedruck abgesichert zu sein. Viele Menschen haben keine solche Versicherung. Diese sind dann auf das Wohlwollen der Politik angewiesen, dass sie Soforthilfen bekommen. Wäre nicht bald Bundestagswahl, würden die Politiker sicherlich nicht so große Zusagen erteilen, wie das derzeit der Fall ist.«

**Christian Veit:** »Das Unvorstellbare ist durch die aktuellen Ereignisse spürbar geworden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für extreme Wetterereignisse wird künftig zunehmen. Die Gefahr ist also sehr real.«

### Warum wird es für Kunden künftig teurer werden, eine Elementarschadenversicherung abzuschließen?

**Christian Veit:** »Die Versicherer in Deutschland teilen Risiken im sogenannten ZÜRS-System je nach Gefahrenlage durch die Topografie bzw. Lage der Immobilien in Risikoklassen ein. Ich könnte mir gut vorstellen, dass viele Risiken durch zunehmende Extremereignisse in eine höhere Risikoklasse eingestuft werden. Das würde dann mit höheren Kosten für den Abschluss einer Elementarversicherung einhergehen.«

**Andreas Buhre:** »Aber auch unabhängig von der ZÜRS-Zone werden bestimmte Ereignisse wie Starkregen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wenig durch die geografische Lage vorherbestimmbar sind, zunehmen. Das werden Versicherer in ihrer Preiskalkulation berücksichtigen.«

### Glauben Sie, dass eine Elementarversicherung bald zu einem knappen Gut wird?

**Andreas Buhre:** »Die jetzt aufgetretenen Ereignisse haben nur indirekt mit der Lage des Objekts am Wasser und damit mit der ZÜRS-Zone zu tun. Die Überschwemmungen wurden durch Starkregenereignisse hervorgerufen. Für Starkregen differenziert die Prämie heute noch nicht. Das Thema Starkregen kann jeden, auch den der nicht am Gewässer wohnt, treffen. Dennoch ist die Nähe zu einem Fluss eine exponierte Lage, die dazu führen wird, dass mehr Risiken in die höchste ZÜRS-Zone eingestuft werden.«

**Christian Veit:** »Die Bayerische versichert die höchste Risikoklasse nach der ZÜRS-Zone nicht. Künftig werden mehr Risiken in die höchste ZÜRS-Risikoklasse eingeordnet werden. Für viele Versicherte werden solche Risiken nicht mehr oder kaum versicherbar sein.«

**Nach großen Hochwasserschäden kommt immer wieder die Diskussion auf, ob Menschen nicht verpflichtet werden sollten, eine Elementarschadenversicherung abzuschließen. Wie sehen Sie eine mögliche Pflicht?**

**Andreas Buhre:** »Ich bin kein Freund einer solchen Verpflichtung. Jeder Mensch sollte sein eigener Risikomanager sein. Es ist aber auch unsere Pflicht als Versicherungsbranche, auf die Gefahren aufmerksam zu machen und entsprechend zu beraten. Ich denke, dass viele Menschen auch durch die aktuelle Katastrophe sensibilisiert werden für die Notwendigkeit einer sinnvollen Absicherung. Sinnvoll wäre eine Art freiwillige Selbstverpflichtung.«

**Für wen ist eine Elementarversicherung eigentlich sinnvoll?**

**Christian Veit:** »Es fällt tatsächlich schwer, sich ein Gebäude vorzustellen, bei dem eine Elementarversicherung nicht sinnvoll ist. Dafür müsste aufgrund der Topologie das Überschwemmungs- und Erdbebenrisiko ausgeschlossen sein. Dies trifft zum Beispiel auf exponierte Lagen auf kleineren Bergen und festem Untergrund zu. In diesen Regionen ist dann allerdings das Risiko von Schneedruck eher erhöht.«

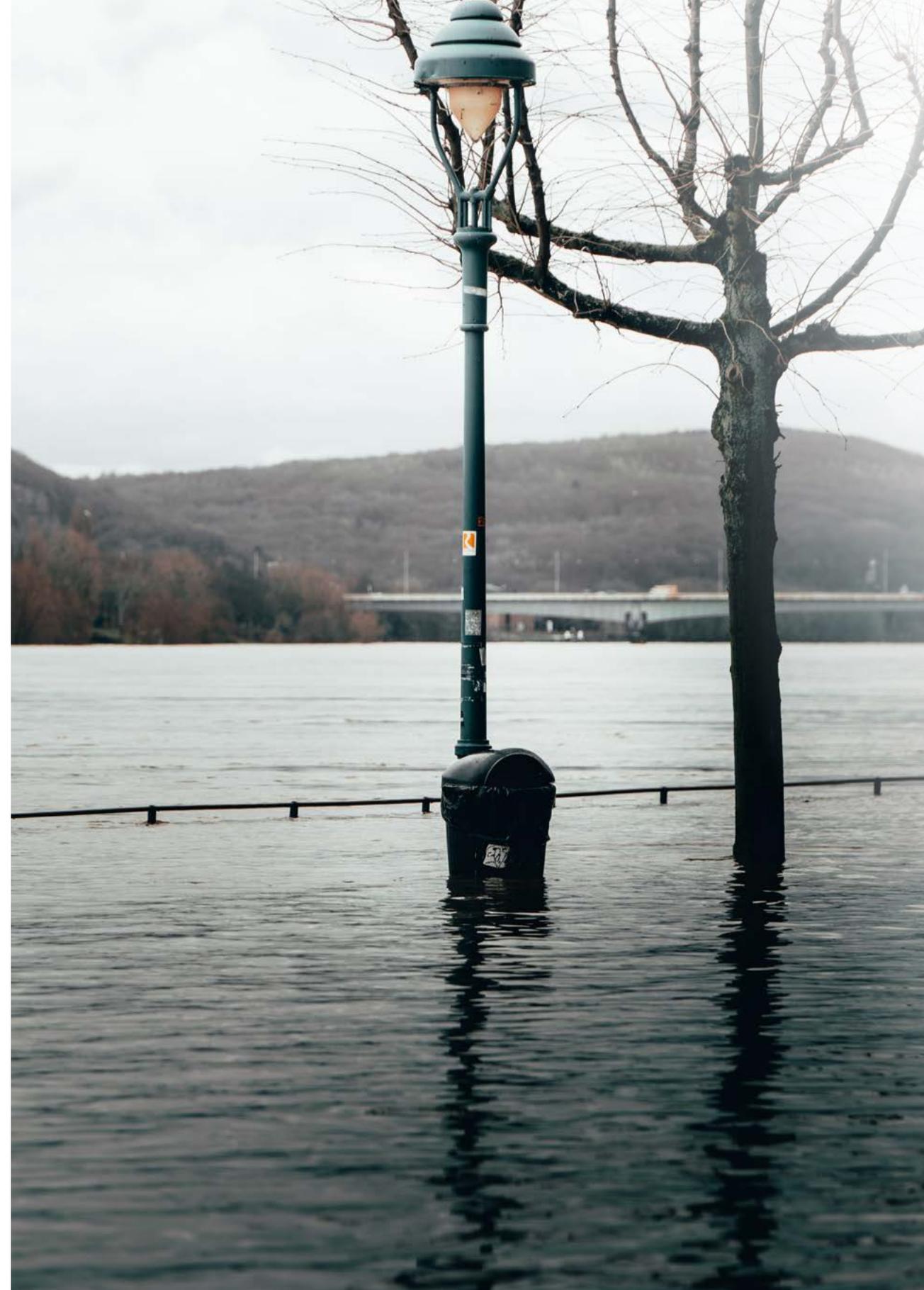
**Andreas Buhre:** »Es geht ja nicht nur um Hochwasser. Auch viele andere Risiken wie Lawinen, Schneedruck, Erdbeben, Erdbeben, Vulkanausbruch und Erdbeben sind durch die Elementarversicherung abgedeckt. Wenn man z. B. in Bayern auf dem Berg wohnt, ist das Risiko einer Überschwemmung weniger real, dafür ist allerdings die Lawinengefahr umso höher.«

**Die meisten Menschen sind in Deutschland nicht gegen Naturkatastrophen versichert, obwohl laut GDV für 99 Prozent der Gebäude hierzulande ein solcher Schutz möglich wäre. Lediglich 46 Prozent verfügen über einen Versicherungsschutz gegen Naturgefahren wie Hochwasser und Überschwemmung. Warum unterschätzen viele die Gefahr?**

**Andreas Buhre:** »Viele schätzen ihr Risiko aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen ein. Wenn man 30 Jahre neben einem beschaulichen Bach gelebt hat, hat man schon unterschiedliche Pegelstände gesehen und ermittelt sein persönliches Überschwemmungsrisiko anhand der beobachteten Höchststände. Der Klimawandel ändert aber die Rahmenbedingungen, und dies in einer Geschwindigkeit, die sich viele nicht vorstellen können. Damit steigt das Risiko, dass wir zukünftig immer häufiger Flutkatastrophen erleben müssen, deutlich an.«

**»Wir gehen davon aus, dass wir mit der aktuellen Unwetterserie das drittgrößte Ereignis seit 1984 erleben«, teilte die Versicherungskammer Bayern mit. Wie schätzen Sie das Schadenereignis für die Bayerische ein?**

**Christian Veit:** »Natürlich ist das aktuelle Schadenereignis eines der höchsten der Unternehmensgeschichte. Der Orkan Kyrill von 2007 und der Orkan Friederike von 2018 haben zahlenmäßig zwar mehr Schäden verursacht, allerdings in geringerer Schadenhöhe. Das jetzige Extremereignis hat ein komplett anderes Ausmaß.«



# Sturm, Hagel, Blitzschlag, Hochwasser, Starkregen – so können Sie sich richtig absichern

Beschädigtes Dach, Keller voller Wasser oder verbeultes Auto. Bei Unwetterereignissen wird oft unterschiedlichstes Hab und Gut beschädigt - das Zuhause, die persönlichen Gegenstände oder das Auto. Doch wie kann man sich gegen solche Schäden richtig versichern und wann tritt welche Absicherung ein?

## Das Zuhause richtig schützen

Ein wichtiger Grundschutz bei Unwetter ist die **Hausrat- und Wohngebäudeversicherung**. Die Hausratversicherung schützt Ihre geliebten Gegenstände in der Wohnung oder dem Haus, Gemeinschaftsräumen, Garage oder Keller. Bei der Wohngebäudeversicherung sichern Sie Ihre vier Wände - das Haus oder auch die Garage - gegen die finanziellen Folgen nach einem Schaden ab.

## Klassischer Schutz bei Hausrat- und Wohngebäudeversicherung

Die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung deckt in der Regel Schäden durch die Naturgefahren **Sturm, Blitz, Hagel** oder **Feuer** ab.



Wenn zum Beispiel durch einen Orkan Ihr Dach abgedeckt, die Fassade beschädigt wird oder Fensterscheiben zerbrechen. Als Sturm gilt es meist erst, wenn Windstärke 8, also 62 km/h, erreicht wird.

**Tipp:** Bei der Hausratversicherung der Bayerischen haben Sie bereits ab Windstärke 1 vollen Versicherungsschutz.



Durchschlägt ein Hagelkorn das Hausdach oder Fenster fällt dies unter einen Hagelschaden.



Es passiert nicht selten, dass ein Blitzschlag TV-Gerät und Laptop gleichzeitig zerstört. Auch Feuerschäden durch Blitzeinschlag sind mitversichert.

## Umfassender Schutz mit dem Zusatzbaustein Elementar

Einen **Rundum-Schutz** für Naturgefahren bietet der **Baustein »Elementar«** oder auch »Naturgefahren« genannt, der zu Ihrer Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung zusätzlich abgeschlossen werden kann.



Er bietet umfassenden Naturgefahren-Schutz bei **Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung/-rutsch, Lawine, Schneedruck oder Vulkanausbruch**.

Der Elementarbaustein schützt zum Beispiel vor **Hochwasserschäden**. So werden u.a. die Kosten für Reparaturen im und am Gebäude, die Trockenlegung oder auch die Kosten für den Abriss und Wiederaufbau des Hauses von der Wohngebäudeversicherung mit Elementarschutz bezahlt. In der Hausratversicherung übernimmt der zusätzliche Elementarschutz auch die Reparaturkosten für das gesamte beschädigte

Inventar oder bezahlt den Wiederbeschaffungspreis, wenn das Hab und Gut komplett zerstört wurde.

Bei Schäden durch **Starkregen** übernimmt die Wohngebäudeversicherung mit dem Zusatzschutz beispielsweise die Kosten für das Abpumpen und die Trockenlegung, wenn durch einen Wolkenbruch der Keller vollläuft. Es sind auch Schäden an Hausratgegenständen über den Elementarbaustein in der Hausratversicherung abgedeckt. Der Baustein sichert auch Schäden bei Rückstau ab. Rückstau entsteht, wenn sich Wasser über die Kanalisation nicht mehr abführen lässt und dadurch über die Abwasserrohre wieder in das Haus oder die Wohnung drückt.

Häuser oder Gegenstände im Haus bzw. der Wohnung können auch starke Schäden erleiden, wenn sich die Erde bewegt. Schäden durch **Erdrutsch** oder **Erdsenkung** sind ebenfalls nur über den Zusatzschutz Elementar versichert.

**Fairer Hinweis:** Im Schadenfall ist eine Selbstbeteiligung von 10% der Versicherungssumme zu beachten. Diese liegt im Schadenfall in der Hausratversicherung bei 250 Euro und maximal bei 1.500 Euro und in der Wohngebäudeversicherung je nach Tarif bei mindestens 500 Euro und maximal 5.000 Euro.

**Fazit:** Bei Hochwasser-Katastrophen wie den jüngsten Ereignissen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist der zusätzliche Elementarschutz ein wichtiger Absicherungsbaustein. Wer den Elementarbaustein nicht in seiner Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung integriert hat erhält in so einem Fall keine Leistungen.

### Sollten Sie über Elementarschutz nachdenken?

- Hat es in Ihrer Gegend in den letzten drei Jahren Starkregen gegeben? Können Sie ausschließen, dass es vorkommt?
- Gibt es in Ihrer Nähe ein still gelegtes Bergwerk oder eine Kiesgrube? Oder liegt Ihre Immobilie in einer Hanglage?
- Gibt es bei Ihnen ein fließendes Gewässer, und sei es auch noch so klein (Mini-Bach o. ä.)?
- Wurde Ihre direkte Umgebung in der letzten Zeit verändert? Wurden zum Beispiel größere Flächen versiegelt?

Sollten Sie nur eine Frage mit einem »Ja« beantworten, sollten Sie über den Elementarschadenschutz nachdenken. Erfahren Sie mit dem Naturgefahren-Check vom GDV, wie teuer und schwerwiegend Naturgefahren in Ihrer Region sind:

→ <https://www.diebayerische.de/wohngebaeudeversicherung/naturgefahren-check/>



### Richtige Absicherung für Kraftfahrzeuge

Egal ob im Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter. In jeder Jahreszeit ist Ihr Fahrzeug Naturgefahren wie Starkregen, Sommergewitter, Sturm, oder Schnee ausgesetzt. Mit der Teilkaskoversicherung ist Ihr Auto bei Sturm, Hagel und Blitz sowie Überschwemmung geschützt. Wird zum Beispiel das Auto durch eine Flut mitgerissen und zerstört, erhalten Sie den Wiederbeschaffungswert. In der Vollkaskoversicherung ist der Teilkaskoschutz bereit enthalten.

**Tipp:** Bei der Kfz-Versicherung der Bayerischen haben Sie auch Schutz bei Lawinen oder Muren.



## Diese Versicherungslösungen helfen im Notfall

### Hausratversicherung



Unsere Hausrat FLEXIBEL bietet Ihnen flexiblen Schutz für alle geliebten Gegenstände in Ihrem Zuhause. Stellen Sie sich Ihren Schutz aus unseren sechs Tariflinien und zusätzlichen Bausteinen zusammen.

#### Ihre Vorteile im Überblick:

- Wertsachen bis zu 100% der Versicherungssumme
- Schutz bei Sturmschäden ohne Mindestwindstärke
- Baustein Naturgefahren mit zwei Optionen: Entweder nur bei Überschwemmung durch Starkregen oder der umfassende Naturgefahren-Schutz bei Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung/-rutsch, Lawine, Schneedruck oder Vulkanausbruch
- Schäden durch Phishing (ab Komfort Plus)
- Beitragsfrei versichert bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit (ab Komfort Plus) oder Kurzarbeit (ab Prestige)
- Optional nachhaltige Leistungen, damit erhalten Sie zum Beispiel nach einem Schaden 20 % Mehrleistung für nachhaltige Ersatzbeschaffungen wie Möbel, Kleidung oder Haushaltsgeräte

Mehr Infos erhalten Sie unter → [www.diebayerische.de/hausratversicherung](http://www.diebayerische.de/hausratversicherung)



### Wohngebäudeversicherung



Wird Ihr Haus beschädigt oder zerstört, fangen wir die oft sehr hohen Kosten für Reparatur oder Wiederaufbau ab.

#### Ihre Vorteile im Überblick:

- Wir verzichten auf die Einrede der groben Fahrlässigkeit
- Vandalismus bzw. mutwillige Beschädigung sind abgedeckt
- Absicherung von Rückstau und Starkregen zuwählbar
- Erweiterte Deckung für Photovoltaikanlagen
- Rückreisekosten aus dem Urlaub werden bei eingetretenen Schäden übernommen
- Automatisches Bedingungs-Update für Leistungsverbesserungen

Mehr Infos erhalten Sie unter → [www.diebayerische.de/wohngebäude](http://www.diebayerische.de/wohngebäude)



## Neu: Den Elementarschutz gibt es jetzt auch solo

Eigenständige Elementarschadenversicherung



Die Bayerische bietet exklusiv über ihre Tochter Asspario Versicherungsdienst AG ab sofort eine eigenständige Elementarschadenversicherung für Wohngebäude und Hausrat an. Diese ist deckungsgleich mit der gängigen Elementarschadenversicherung.

### Ihre Vorteile im Überblick:

- Eigenständige Elementarschadenversicherung für Wohngebäude und Hausrat
- Deckungsgleich mit der gängigen Elementarschadenversicherung
- Absicherung von u.a. Überschwemmung, Starkregen, Hochwasser, Rückstau, Erdbeben, Erdbeben, Erdrutsch, Erdsenkung, Lawinen oder Schneedruck

Sie können die neue Elementarschadenversicherung »Elementar Solo« über die Vertriebspartner der Bayerischen sowie an Asspario oder führende Maklerpools angeschlossene Makler beziehen. Unter → [www.diebayerische.de/elementarversicherung](http://www.diebayerische.de/elementarversicherung) kommen Sie zum Online-Abschluss.



»Unwetterereignisse wie die jüngste Flutkatastrophe werden sich in Zukunft häufen, darin sind sich renommierte Experten einig«, sagt Martin Gräfer, Vorstandsvorsitzender der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG. »Erneut sind wir als Versicherungsbranche gefragt, kreative Ideen zu entwickeln, wie wir unseren Kunden auch künftig einen adäquaten Versicherungsschutz bieten können. Eine eigenständige Elementarschadenversicherung ist ein Beitrag, um zumindest für die Zukunft mehr Menschen mit dieser sinnvollen Versicherung zu erreichen.«

## Autoversicherung



Wer ein Auto besitzt, muss alles im Blick haben. Auch eine gute Kfz-Versicherung.

### Ihre Vorteile im Überblick:

- 24h Schaden-Hotline
- Behebung von einem Park-Kleinschaden pro Jahr (verursacht durch andere Fahrzeuge oder mut- / böswillige Handlung)
- Schadenfreiheitsklasse bis SF 50
- Verzicht auf den Alterszuschlag während des begleiteten Fahrens
- Optional mit Rabattschutz
- Optional Teilkasko mit erweiterter Elementarrisiken wie Überschwemmung, Erdbeben, Lawinen oder Muren

Mehr Infos erhalten Sie unter → [www.diebayerische.de/auto](http://www.diebayerische.de/auto)



## Meine-eine-Police



Die Meine-eine-Police bieten Ihnen einen intelligenten Rundumschutz. Ein Schutz, der auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, sich Ihrem Leben anpasst und umfassend ist.

### Ihre Vorteile im Überblick:

- Ein Vertrag für 7 Bausteine: Die Meine-eine-Police besteht aus bis zu 7 Bausteinen und deckt diese mit einem Bedingungsnetz ab
- Umfassendster Schutz mit der Allgefahren-Deckung: In den Bereichen Haftpflicht, Hausrat/Glas und Wohngebäude
- Innovative Bausteine: Schutz für junge Fahrer, echter Schadenersatz bei Unfall und Flexibilität bei Rechtsschutz
- Neue oder veränderte Risiken sind sofort versichert und müssen nur einmal im Jahr gemeldet werden
- Nachhaltige Leistungen in den Bausteinen Hausrat, Haftpflicht und Wohngebäude
- Umfassender Naturgefahrenschutz automatisch mitversichert

Mehr Infos erhalten Sie unter → [www.diebayerische.de/meine-eine-police](http://www.diebayerische.de/meine-eine-police)



# Naturereignisse sind unberechenbar und unvorhersehbar.

So verhalten Sie sich richtig, wenn es zum Schadenfall kommt:

## 1. Schützen Sie sich selbst:

Das Wertvollste ist Ihr Leben und das Leben Anderer. Unternehmen Sie daher keine Rettungsversuche Ihres Hab und Guts, welche Ihr Leben gefährden.

## 2. Schaden mindern:

Um den Schaden gering zu halten können Sie Maßnahmen durchführen, die zum Beispiel verhindern, dass weiteres Regenwasser eindringt.

## 3. Schaden dokumentieren:

Dokumentieren Sie den Schaden, wenn möglich mit Bildern und Kaufbelegen.

## 4. Versicherung informieren:

Damit wir Sie schnellstmöglich unterstützen können, melden Sie den Schaden zeitnah und klären Sie ab, welche Reparaturmaßnahmen Sie sofort beauftragen können und bei welchen vorher eine Zustimmung notwendig ist.

### Sie erreichen uns jederzeit entweder telefonisch oder per Mail:

24-h-Schadenhotline für Kfz:  
T 089 / 6787 - 5050

Neuschadenmeldungen für Schäden an  
Wohngebäuden und Hausrat:  
T 089 / 6787 - 7777

oder per E-Mail an [schaden@diebayerische.de](mailto:schaden@diebayerische.de)

Gerne können Sie den Schaden hier auch ganz einfach online melden.

→ <https://www.diebayerische.de/service/schaden-melden/>



## Fragen und Antworten zu Unwetterschäden

Sie haben noch allgemeine Fragen zur Schadenmeldung? Auf der folgenden Seite beantworten wir Ihnen alles rund um die Schadenmeldung, Beauftragung von Sachverständigen, Vorschüssen und die Bearbeitungsdauer. Sie haben Fragen rund um die Themen Hausrat- und Gebäudeschäden? Dann werden Sie ebenfalls hier fündig:

→ <https://www.diebayerische.de/unwetterschaeden/Fragen-und-Antworten-zu-Unwetterschaeden/>



Für eine erforderliche Trocknung empfehlen wir Ihnen die bundesweit tätige Wasserschaden-sanierungsfirma MBS. Als Fachbetrieb beseitigt MBS Wasserschäden in kürzester Zeit und erledigt in enger Zusammenarbeit mit der Bayerischen auch die Komplettrenovierung und – falls nötig – die Auslagerung und Entsorgung von Hausrat und sonstigen Gegenständen.

MBS  
24-h-Notrufnummer: 0800 55 44 55 44

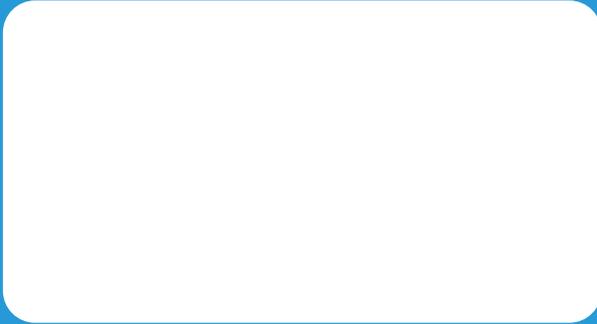
→ [www.mbs-service.de](http://www.mbs-service.de)



Weitere Informationen haben wir auf  
[www.diebayerische.de](http://www.diebayerische.de) für Sie zusammengestellt.



Oder wenden Sie sich gleich an Ihren Berater:



Wir freuen uns auf Sie!